



PROGRAM CO-CHAIRS

- Ulrike Lucke
(Uni Potsdam)
- Markus von der Heyde
(vdH-IT)
- Gunnar Auth
(HSF Meißen)

ORGANISATION

- Axel Wiepke
(Uni Potsdam)

PROGRAMMKOMITEE

(NOCH ANZUFRAGEN)

- Jan Eden
(Uni Köln)
- Torsten Eymann
(Uni Bayreuth)
- Marc Göcks
(MMK Hamburg)
- Yvonne Groening
(myconsult)
- Andreas Hartmann
(HFT Leipzig)
- Yvette Hofmann
(IHF)
- Frank Klapper
(Uni Bielefeld)
- Andreas Knaden
(Uni Osnabrück)
- Michael Koch
(UniBw München)
- Harald Kosch
(Uni Passau)
- Susanne Leist
(Uni Regensburg)
- Sören Lorenz
(Geomar Kiel)
- Vera Meister
(TH Brandenburg)
- Karsten Morisse
(HS Osnabrück)
- Michael Nentwich
(ÖAW ITA)
- Heike Neuroth
(FH Potsdam)
- Gudrun Oevel
(Uni Paderborn)
- Dominic Orr
(Uni Nova Gorica)
- Kathrin M. Otrrel-Cass
(Uni Graz)
- Niels Pinkwart
(DFKI-EdTec)
- Simone Rehm
(Uni Stuttgart)
- Antonia Scholkmann
(Uni Aalborg)
- Maria Staudte
(bidt)
- Klaus Wannemacher
(HIS-HE)
- Ramin Yahyapour
(Uni Göttingen)

TERMINE

(VERLÄNGERT)

- 15.05.21 Einreichungsfrist
- 15.06.21 Benachrichtigung
- 30.06.21 Endfassung
- 28.09.21 Workshop

Der Workshop findet wie auch die GI-Jahrestagung in diesem Jahr vermutlich online statt.

DIGITAL UND NACHHALTIG?!

In der facettenreichen Diskussion über Hochschulentwicklung ist Nachhaltigkeit schon seit geraumer Zeit ein gemeinhin anerkanntes Ziel, das als angestrebter Sollzustand unter der Bezeichnung „Nachhaltige Hochschule“ Eingang in das Leitbild vieler Hochschulen gefunden hat. Die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz hat zuletzt 2018 Empfehlungen veröffentlicht, die eine *Kultur der Nachhaltigkeit* an Hochschulen fordern.

Als neuere Entwicklung haben Implikationen und Gestaltungspotenziale der rasant zunehmenden Digitalisierung in Forschung, Lehre, Studium und Verwaltung zuletzt eine hohe Relevanz in Diskurs und Praxis der Hochschulentwicklung gewonnen. Digitale Technologien gelten dabei als Enabler und Katalysatoren von Innovationsprozessen, die stets sowohl revolutionär als auch evolutionär verlaufen. Covid19 hat dieser schon länger andauernden Entwicklung auch an Hochschulen einen neuen Schub verliehen.

Im Verhältnis von Nachhaltigkeit und Digitalisierung sind fortwährende Transformationsprozesse ein zentrales Bindeglied. Während bei der Nachhaltigkeit jedoch ein möglichst breit angelegter Entscheidungsprozess unter gleichberechtigter Einbeziehung aller Statusgruppen sowie die Folgenabwägung für nachfolgende Generationen im Vordergrund stehen, liegen die Prioritäten bei der Digitalisierung eher auf Agilität, Geschwindigkeit und der Nutzung digitaler Innovationen für die heutige Gesellschaft.

Die Beziehungen zwischen Nachhaltigkeit und Digitalisierung sollen im Workshop aus unterschiedlichen Blickwinkeln dargestellt werden, wobei als übergeordnetes Ziel eine Zusammenführung in einem integrativen Ansatz verfolgt wird: Es sollen neue Gestaltungsoptionen für die Hochschule der Zukunft im Zeithorizont von 10 Jahren entwickelt werden. Die, durch konstruktive Forschungsdesigns erarbeiteten Modelle, Methoden oder Prototypen werden aus theoretischer und praktischer Sicht diskutiert und weiterentwickelt. Empirische Arbeiten, die relevante Entwicklungen belegen und zu deren Verständnis beitragen, sind ebenso willkommen. Wir adressieren dabei sowohl Forschung und Studium/ Lehre als primäre Aktionsfelder der Hochschulen als auch unterstützende Verwaltungsprozesse.

Themenbereiche, die aus der Perspektive einer nachhaltigen Digitalisierung beleuchtet werden, umfassen die folgenden Aspekte, sind aber nicht auf diese beschränkt:

- Weiterentwicklung und Optimierung des digitalen Campus
- Szenarien und Formate des mediengestützten Lehrens und Lernens
- Werkzeuge, Architekturen und Infrastrukturen für innovative Lehr-/Lernszenarien
- digitale und virtualisierte Forschungsumgebungen
- Einsatz digitaler Lösungen in der Hochschulverwaltung
- Methoden zur IT-basierten Gestaltung und Verwaltung von Dienstportfolios
- effiziente IT-gestützte Support-Strukturen
- neue Organisationsformen für IT-Serviceeinrichtungen und darüber hinaus
- zukunftsfähige Strategien für die kooperative IT-Versorgung für Hochschulen
- Community-basierte Methoden im Innovationsmanagement

Gesucht werden sowohl wissenschaftliche Beiträge auf Basis abgeschlossener Forschung als auch Work-in-Progress, Best-Practice-Beispiele und Beiträge von Studierenden.

EINREICHUNG VON BEITRÄGEN

Für den Workshop werden originäre Forschungs-, Entwicklungs- und Erfahrungsberichte zu den aufgeführten Themenbereichen erbeten. Die Workshop-Sprache ist deutsch. Die Beiträge sind im Format der GI-Lecture Notes in Informatics (LNI) anzufertigen.

Eingereicht werden können Kurzbeiträge im Umfang von 4 Seiten (plus max. 2 Seiten Literatur) und Langbeiträge mit 10 Seiten (plus max. 3 Seiten Literatur). Nach dem Workshop wird die finale Fassung im gemeinsamen GI-Tagungsband publiziert. Die Veröffentlichung setzt die Registrierung von mindestens einem Autor für die INFORMATIK 2021 voraus. Jeder angenommene Beitrag ist auf dem Workshop zu präsentieren. Bitte reichen Sie Ihren anonymisierten Beitrag (d.h. ohne erkennbare Namen von Autoren, Einrichtungen oder Projekten) als PDF-Datei über EasyChair ein.